
Der „Regenwald“ vor unserer Haustür – Schulung der Bauhöfe der Allianz Waldsassengau e.V. zur ökologischen Pflege von Grünflächen

Seit 2014 kooperieren die 12 Kommunen der Allianz Waldsassengau e.V. erfolgreich mit Hilfe der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE). Im Rahmen des Ziels Vernetzung der Gemeinden sowie der Zusammenarbeit in Verwaltungen und kommunalen Dienstleistungen finden in diesem Jahr mehrere gemeinsame Schulungen der Bauhöfe statt. Im Mai wurde das Angebot des Blühpakts Bayern genutzt, die Bauhöfe zum Thema „Ökologische Pflege von Grünflächen“ fortzubilden.

Die Bayerische Staatsregierung setzt mit dem Blühpakt ein sichtbares Zeichen für mehr Insektenschutz. Um dem dramatischen Rückgang von Wildbienen, Schmetterlingen & Co. entgegenzuwirken, müssen alle Verantwortung übernehmen und aktiv handeln. Die Gemeinden sollen durch die Initiative Unterstützung finden, noch insektenfreundlicher zu werden, denn fast die Hälfte aller Insektenarten in Bayern ist in ihrem Bestand gefährdet. Dabei sind sie u. a. Nahrungsquelle, bekämpfen Schädlinge, bestäuben Blüten. Die ganztägige Schulung, unterteilt in einen theoretischen und einen praktischen Teil im Gelände, übernahmen Jessica Tokarek, Kreisfachberaterin, und Jasmin Malec, Biodiversitätsberaterin, beide vom Landkreis Würzburg. Für die politische Rückendeckung war Frau Tokarek im Vorfeld in der Lenkungsgruppensitzung der Allianz. Gastgeberin der Schulung war die Gemeinde Greußenheim, deren Erste Bürgermeisterin Karin Kuhn die Anwesenden begrüßte.

Kommunen sind eine wichtige Zielgruppe, um diesen Lebensraum zu erhalten. Bei mehr als 10 Blumenarten auf der Fläche, darunter charakteristische Blühpflanzen, darf von Artenreichtum gesprochen werden. Eine reich blühende, intakte Grünfläche ist von ihrer Artenvielfalt vergleichbar mit dem Regenwald. Auch Gewässerrandstreifen, als Puffer von Einträgen von Landwirtschaft und Straßen, und Wegesränder sind von Interesse für eine artenreiche Pflege. Sie verbinden verschiedene Flächen, lassen Insekten wandern und bieten durch ihren Blühaspekt Nahrung. Der Mehrwert ökologisch gepflegter Grünflächen innerhalb des Siedlungsgebiets für den Menschen ergibt sich u. a. durch eine Erhöhung der Lebensqualität, einem verbessertem Kleinklima und der Sicherung des Grundwasserhaushalts.

Neben dem Warum, ging es vor allem auch um das Wie der insektenfreundlichen Technik und Pflege sowie um die Neuanlage. Schon durch die Wahl der Geräte kann Insektenschonend gemäht werden. Mahdrichtung und Befahrmuster, idealerweise die Tiere nicht in Richtung Straße treibend und in Form einer gestaffelten Mahd, leisten einen Beitrag. Ebenso die Mahdhöhe, -häufigkeit und -zeitpunkt, damit die Samen ausreifen können. Grundsätzlich gilt: mähen ja, aber nicht zu häufig. Dies kann auch bedeuten, dass erst im Frühjahr wieder gemäht wird, damit Insekten überwintern können. Somit hängt der Erfolg am Ende auch von der Akzeptanz der Bevölkerung und der Änderung unserer Sehgewohnheiten ab.

Eine solche Veranstaltung lebt nicht nur vom Input, sondern auch vom Austausch untereinander und der Diskussion, denen ausreichend Zeit eingeräumt wurde. Abschließend fand der Praxisteil bei einer Begehung mit Bestimmungsübung im Gelände statt.

Zeichen mit Leerzeichen: 3.238

Fotos:



Pressemitteilung
der Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen e. V.
vom 05.06.2023



Foto: Allianz Waldsassengau e.V.



Foto: Allianz Waldsassengau e.V.



Pressemitteilung
der Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen e. V.
vom 05.06.2023



Foto: Landkreis Würzburg